



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

Erster Tag.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)



Abtheilung der längeren Betrachtungen / für die achttägige Versammlung / den Vnerfahrenen dienlich.

längere Betrachtungen / auff den ersten Weeg gerichtet / dessen Ende ist grössere Reynigkeit der Seele.

Erster Tag.

Wndem Ende darzu Mensch erschaffen / vnd beruffen ist zum Geistlichen / oder Gottseligen Standt / welche oder drey mal soll widerholet / oder in drey Theil getheilet werden.

I. Eingang. Bilde dir vor / du stehst vor Gott / der da wohnet / in dem Lichte / da niemand zukommen kann / vnd hörest der Seligen Menschen / vnd Engeln Stimm / die unauffhörlich schreyen / Heylig / heylig / heylig / der Herr Gott Zebaoth: vnd sehest an alle andere Creaturen / die allein hiemit ombgeben / vnd nach ihrem Vermögen / sich beflis-

sen/das sie ihrem Schöpffer die höchst Ehr
vnd Glorj geben/nach dem ein jede in ihrem
Geschlecht vnd Art vermag.

II. Eingang. Begehre Nicht die Höhe de
nes vorgesteckten Ziels klärlich zu erkennen/
vnd oberflüssige Genad / dich gegen dem
so freygebigen Gott danckbahr zu erzeigen/
ihm dich liebenden noch hitziger zu lieben. We
fer umb deine Nachlässigkeit vnd Undanck
barkeit zu bereuen/vnd embsiger solches ho
hes End/durch vorgezeigte Mittel von mir
zu gelangen / vnd dahin mit allen Kräfften
deß Leibs / vnd Gemühts / forthin zu reu
ten/durch die Verdinst Christi/seiner Väter
ter/vnd aller Heyligen.

I. Theyl

Vom Ende deß Menschen.

WOn Gott bistu erschaffen / der ihm allen
gnug / vnd ober gnug ist / keines bedarf
vnd freywillig alles thut / was er will im
Himmel / vnd auf Erden. Ein solcher Mensch
also begabet / also beruffen zu diesem geist
lichen / oder geistlichen Stand / also bistu angebo
ren

so darinn erhalten / zu dem End / daß du vor
anderen Menschen deinen Schöpffer / auff
eine sonderbahre Weiß sollest loben / ehren/
lieben / vnd ihm vollkommentlich / nach Ge-
nad vnd vermög des Berufs dienent / vn-
der andern / deines Standts Mitgesellen /
ewige Glorj erlangest.

Diß bedencke etwas fleissiger / vñ zwar /
1. Wer / von wem / wenn / vnd zu was Endt
erschaffen / vnd beruffen seyest : Du bist
erschaffen nach dem Ebenbild Gottes / vnd
erhalten biß hieher : ein Mensch begabt mit
Vernunft / vnd freyem Willen / wenig ge-
ringer als die Engel / ein Bruder / vnd Mit-
erb der Engelen / ja des Sohns Gottes
selbst / vnsterblich nach der Seel / gesund / mit
völligen Sinnen / gezieret mit so vielen Ga-
ben der Natur / versorget mit so vielem Zu-
satz der gnaden / durch göttliche Vorsehung
von solchen Eltern / zu solcher Zeit vnd Ort /
da du könntest in wahrer Catholischer Lehr
erzogen / in Christlicher Andacht vnderrich-
tet / zu solchem Stand beruffen / vnd in dem

See v bißhero

bishero erhalten / vnd befördert werden.
Das Endt / dazu dir Gott dis alles geben
ist zweyfach / zwar hoch vnd sehr vortref-
lich / vnd lieblich: Das erste / das du im Weg
dieser geringer Zeit deiner Pilgerfahrt / je
mehr du Liecht der Genaden / vnd oberflü-
sigere genad / reicheren Zusatz der gnad vnd
Natur von Gott empfangen hast / je mehr
du dich beflissen soltest / klärlicher zureken-
nen / zu loben / zu ehren / zu lieben seine vn-
endliche Allmacht / Weisheit / Güte / Liebe /
Freygebigkeit / vnd ihm desto sorgfältiger
zu dienen / nit allein in Haltung seiner göt-
lichen Gebott / sonder auch aller deines Be-
ruffs / vnd Standts Regeln / vnd Satzun-
gen / vnd nach der Maß dir ertheilten Gna-
den dahin trachte / wie du vortreffliche Rei-
nigkeit der Seelen / wohlgegründete Tugen-
ten / Lieb / vnd vollkommene Vereinigung
mit Gott erlangen könnest / durch ordentli-
che Mittel deiner Profession: darneben soltu
zugleich Fleiß anwenden auch anderer Ver-
kommenheit zu befördern. Das andere Endt

ist das

ist/daß du trachtest/wie du im Vatterland/
vnder den vornembsten Bürgern des him-
liſchen Jerusalems / vortreffliche Krone /
wesentlicher Seeligkeit / oder hellere seelig-
machende Anschawung Gottes / stärckere
seeligmachende Lieb/vollkommentlichere se-
ligmachende Niesung/auch grössere Neben-
glory Leibs vnd der Seelen genießest / bene-
den sonderbaren Ehrenkräncklein / oder der
Jungfrauen/oder Martyrer/oder Lehrer.
Wen du mundlich tieff gmug betrachtet hast/
so beschliesse es auff diese / oder dergleiche
Weis: Wie billich wirt es dann seyn / daß
ich / den Gott vor so viel tausent anderen
Creaturen / ja auch Menschen also ange-
hen/ geliebt/ vnd erhöhet hat/ auch vor an-
dern ihn hefftiger/inbrünstiger vnd volkom-
mener lobe/ ehre/ liebe/ vnd herzlich mache/
vnd mich beflisse ihm durchaus zugewallen/
vnd auch/ nach vermögen andere hierzu an-
weise? Hierauff sollen folgen die erweckte
Anmutungen der Danckbahrkeit vnd Lieb
gegen so frengeligen/liebreichen Herrn: der

Keütmütigkeit vber vorgehende Hinläßig-
 keit/ vnd Vndanckbarkeit: des Eifers fort-
 hin ernsthafter nach diesem End zu streben/
 durch stetten Ernst im dreysfachen Weg der
 vollkommenheit fortzusetzen. Vnd diese An-
 mutungen können/ oder alle/ oder theils der
 Länge nach angetrieben werden/ nach den
 dreyn vnderchiedtlichen Zeitten/ wie im 1.
 Theyl am 5. 6. vnd 7. Cap. ist erklärt worden:
 darauff der Schluß folget mit einem/ oder
 dreien gesprächen (c. 6. S. 6.) in welchem du
 deine Begir den demütiglich vortragen/ vñ
 vmb nothwendige genad solche zu erfüllen
 begehren solt/ durch die verdienst Christi/
 Marie der Jungfrauen/ vñ aller Heiligen.

II. Sabe darauff ein newe Betrachtung
 an/ vnd erwege / I. Was doch Gott betrogen
 hab/ diß alles dir vor so vielen zu geben/ vñ
 mit so vielen Gnadenzeichen dir vorzukom-
 men: gewißlich anders nichts/ denn seine
 nige/ freye barmherzigkeit/ güte/ Lieb/ vñ
 vorab da er von Ewigkeit vorsehen/ wie du
 gegen solche besondere Lieb/ würdest dich so

vndanck

und danckbahr / vnd fahrlässig verhalten. 2.
Was dieser sonderbaren vorsehung vñ Lieb
gegen dich für ein Frucht / oder Würckung
sey / nemblich Erledigung / vnd vorbewah-
rung von so vilen Armseligkeiten des Leibs /
vnd der Seelen / in welche du siehest / daß an-
dere eingefallen oder seynd / oder noch gera-
then. Dann / lieber / was hastu vor anderen
verdinet / oder gethan / daß du mit bist lahm /
blind / oder vnwissig gebohren? nicht in Ke-
seren erzogen? nicht von der Welt Entelkeit
verführet / nit an deinem guten vorsatz ver-
hindert worden? Zu dem ein Schanckung /
vnd freywillige gabe Gottes so vieler Hülf
der Seelen / vnd Leibs / so viler himmlischen
gaben / so vieler heiligen Einsprechungen / so
vieler gelegenheiten in aller Heyligkeit zu zu-
nehmen / so vieler Mittel die gab der beharr-
lichkeit / vñ die Kron der Glory zu erlangen.
Darauß erzwinge abermal / wie oben / die
Anmutungen der Danckbarkeit / Lieb / ꝛc.

III. Endlich erwege wie vnerschäcklich
diese so grosse / so vnverdiente / sonderbahre

Gütig.

Gütigkeit / Freygebigkeit / Lieb Gottes gegen dich sey / welche von so hoher Majestät dir Erdwürmlein vor so vielen andern / die besser / weder du / so reichlich / zu so hohem göttlichen End ist erzenget / vñ gegeben worden. Was bist du nun ihm schuldig für ein Lieb / Danckbarkeit / vnd Ernst zu erzenget / ihm vollkommenlich zu dienen? diß bedenck / vnd erneuere selbige Ammutungen mit einem oder mehr Gesprächen.

II. Theyl /

Von den Mittelen.

Der II. Punct. Alles das ander / inwendigkeit / welche dir in deinem Stand zum behülff der Seelen / oder des Leibes die göttliche vorsehung deines Heyls vnd Fortgangs wegen Gott verordnet / vnd erschaffen hat / seynd gleichsam als Mittel / welche dich zu beyden vorgesezten Ziehlen führen vnd helfen. Da erwegemun / I. Was für vielfaltige / vnd kräftige Mittel GOTT dein Herz so vätterlich dir vorsehen hat zu deinem letzten Endt zu gelangen / welche vor

nemlich

nemblich zwenyerley seynd / natürliche / vnd
ubernatürliche. Die Natürliche seynd alle
erschaffene Ding / Engel / Himmel / Elemen-
ten / alles was in der Luft / Erd / Wasser ist /
davorab die dir dem Standt gemäß Hülf /
Nutzen / vnd Trost bringen / diese alle helfen
dir das Endt deiner Erschaffung erreichen:
indem sie dir dienen / 1. Zur Notturfft / be-
quämlichkeit / vnd Ergetzlichkeit. 2. Führen
dich zur klarer Erkenntnuß Gottes / seiner
Eigenschaften / vnd Wohlthaten. 3. Geben
dir gelegenheit vnderchiedliche Tugenten
gegen Gott / dich selbst / vnd den Nächsten
zu üben. Ubernatürliche Mittel seynd: 1. die
Allerh. gnadreichste Sacramenten / inson-
derheit der buß / vnd heyliger Communion /
zu diesem Endt von Christo eingesetzt. 2. So
viel beystand göttlicher gnaden / so viel ga-
ben des heiligen Geists / so viel desselben Ein-
sprechungen / Antrieb / vnd Erleuchtungen.
3. So viel deinem beruff gemäße Mittel so
vortreffliche vollkommenheit zu erreichen /
als da seynd / die betrachtung / dz mündlich

Gebett /

Gebett / eussere / vnd innerliche Abtrödung /
 oft erholte erforschung des gewissen / der
 Obern / vnd geistlichen Väter Anweisung
 geistlicher Wandel mit den Brüdern /c.

Diese Mittel / alle vnd jede seynd lieblich
 vnd zugleich kräftig / dieses so vortreffliches
 hohes Endt zu erreichen / vnd kommend /
 wiewol unwürdigen / vor so vielen andern /
 auß lauter barmherzigkeit von Gott in der
 Zeit her / wie sie von Ewigkeit von ihm seynd
 verordnet worden. Auff dis mache einen
 würcklichen Schluß: wie du mit so danck
 schuldigem / frehem / fertigem gemüht solche
 Mittel hettest sollen zu dem hohen endt ge-
 brauchen / vñ noch: wie danckbar dich Gott
 der so frengedig vnd dir genengt gewesen / er-
 zengen: vnd erwecke hter auff vorgesagte An-
 mutungen der Key / Danckbarkeit / Lieb-
 Inbrunnst zur vollkommenheit.

II. Bedencke auch warumb / vñ mit was
 Nutzbarkeit Gott dir diese Mittel all
 vorgesehen / vñ verschaffet. Auff seiner Er-
 ten ist nur diese einige vrsach seine frengewil-
 ge Barm-

gebarmherzigkeit / vnd Frengbigkeit / weil
es also gewollt. Auff deiner Seiten aber
ist diese ursach gewesen / auff daß du leicht-
lich / vnd lieblich durch diese Mittel könnest
behütet / vnd errettet werden von sehr vielen
Leibs / vnd der Seelen Armseeligkeiten vnd
gefahren / vnd zu hohem grad der vollkom-
menheit vnd Seeligkeit gelangen. Den Nu-
tzen dieser so vortrefflichen Mittel vnd ge-
hälfften ermesse auß dem Abgrundt des e-
lendts / in welchen sich die stürzen / welchen
es an diesen Mitteln abgeht. In was elend /
vnd verderben soltestu gefallen seyn / vnd
noch fallen / wenn dich Gott mit mit so vie-
lem beystand vnd gnaden erhielte? so viel du
in anderer Fäll / vnd vndergang / oder ge-
fahr siehest / so viel erkenne seiner gutwilligen
Frengbigkeit / vnd genaden / barmherzig-
keiten / vnd Wohlthaten gegen dich. D wie
billich soltest du dann auch auß gutwilliger
Lieb gegen Gott solcher genadenhülff mit-
wårcken / damit du mit ernstem Fleiß gelan-
gen möchtest zum gypffel der vollkommen-

heit? Allhie erwecke abermaln die Anmuntungen der Demut/Danckbahrkeit/eyffer im Fortgang/2c.

III. Endtlich erwege die größe väterlicher Frengbigkeit Gottes gegen dich in erfindung so vieler Mittel zu deinem Nutzen/ dessen breyte ist die vilheit vnzählbarer Mitteln vnd gehülffen der Natur vnd genaden/ welche er dir alle Augenblick so väterlich gegeben/ noch gibt/ vnd zu geben bereyht ist/ er dich bringe zum gewünschten Riemden der glorn. Die Länge ist/ die stete erhaltung solcher Mitteln/ deren end ist die selige ewigkeit. Die Höhe ist ihr vortrefflichkeit/ wegen des hohen vortrefflichen endts der Verdergeltung/ dahin sie gerichtet werden. Die Tieffe ist/ die vnermessene Frengbigkeit Gottes/ damit er dich/ vor so vielen andern würdigern/ vnd danckbahren/ so frengbig vnd reichlich mit dem Segen seiner Güte/ freit vorkommen hat. Wie grosse Danckbarkeit gebühret dann solcher vnerschöpflicher Frengbigkeit/ wie grosser Inbrunst ihm zu

dienen.

dienen/ vnd durchauß zu gefallen? Allhie er-
wehere die Anmutungen der Danckbarkeit/
Lieb/ eyffers/ Gott vollkommenlich zu dienen.

III. Theyl/

Von der Gleichgewogenheit zu diesen/ o/
der jenen Mittelen.

Der III. Punct. Auß diesen zweyen Stü-
cken folget / daß du nit allein solt fertig/
vnd bereyt seyn vorgesagte Mittel ernstlich
zu üben/ sondern auch gleich gewogen/ oder
geschmet seyn zu allen / die deiner Freyheit
vndergeben seynd/ vnd mehr dich genengt er-
rengen zu vmbfangen / welche göttlichem
Willen gefallen/ weder welche deiner Sinn-
lichkeit/ eygenen Brthen/ vnd Willen lieb
seyn. Da bedencke/ 1. Wie dieser Zusatz der
Warheit / vnd rechten Vernunft so gemäß
sey: Erstlich: Weil er ein vollkommener Herr/
der allgemeyne / heyligste / vnd gerechtste
Vorseher aller Ding ist / was er nun jedem
für Mittel vorschreibt / sollen von allen bil-
lich für gut/ vñ bequäm angenommen/ vnd
gebraucht werden. 2. Weil er zugleich vnend-

lich Weiß vnd Mächtig ist: so weiß er jedem
die beste Mittel zu ordnen / vnd wenn er wöl-
te / könnte er ohne Zweifel andere finden.
Weil er vnendlich gut / vnd seine Aufserwöl-
te zärtiglich liebet / darumb wirt er ihnen
auch die bequemlichste Mittel an die hand
geben vorgesehtes Endt zu erreichen. So
darnach / ob du zu solchen Mitteln all / vnd
Hülff der Natur vnd Genaden sehest gleich
gesinnet gewesen / oder noch / selbige von der
Hand Gottes anzunehmen: ob du zu Frieden
mit den Gaben / die dir Gott geben / oder mit
wie du fermer soltest nach dem End streben
durch diese vnd diese Mittel / Empter / Ver-
richtung / ic. welche dir von deinen Oberen
als Außlegern der göttlichen Vorsehung
des Willens vorgetragen / oder auffgetra-
gen werden. Endlich erwege auch / wie gleich
gewogen zu diesen allen gewesen seyen / vnd
auff alles Wincken Gottes gesehen haben
so viel Heiligen / als Maria die hochgebore-
dente Jungfraw / vnd Christus in seinem
gantzem Leben / wie billich du ihnen soltest

nachfol

nachfolgen. Hier auf erwecke die Anmutung
 der Reue wegen deiner unvollkommen gleich-
 förmigkeit des Willens / beneben der dapffe-
 ren Aufgebung desselben zu allen Dingen /
 vnd beschliesse mit ein- oder dreyfachem Ge-
 spräch / in dem du deine gute Begierden des-
 mütig soltest vortragen / vnd vmb gnad bit-
 ten / solche zu verrichten.

Die IV. Betrachtung dieses ersten Tags
 kann seyn ein Wiederholung dieser / oder der
 vornembsten Puncten : oder von der Weiß-
 andächtigkeit auffzustehen I. p. c. 2. S. 1. in welcher
 die Begird täglich mit neuem Eysfer / durch
 vorgeordnete Mittel zum letzten Ziel dapf-
 fer zu eynen / soll angetrieben werden.

¶ ¶ ¶ ¶ ¶

Der Ander Tag.

I. Vom Todt.

I. Eingang. Bilde dir vor / als
 du legest Kranck zu Beth / seyest von
 den Arzten verlassen / nahe auff der Hin-
 fahrt / vnd beklagest die Zeit der Genaden /

¶ ¶ ¶ ¶ ¶ die